

## Jugend und Green Skills

### GFSE Workshop

**16:00 – 18:00, 1. Dezember 2021, virtuelles Meeting**

Die junge Generation verfügt über ein großes Potenzial, um auf vielfältige Weise zur Energiewende beizutragen, zum Beispiel durch die Beteiligung an Entscheidungsprozessen auf lokaler und internationaler Ebene und als qualifizierte Arbeitskräfte, welche die Entwicklung von Wertschöpfungsketten in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und saubere Mobilität unterstützen. Es gibt 1,2 Milliarden Menschen zwischen 15 und 24 Jahren auf der Welt, die sich eine bessere Welt wünschen. Diese jungen Menschen haben Leidenschaft für eine nachhaltige Welt und haben Zugang zu Informationen und Plattformen, die keine Generation zuvor hatte.

Die Jugend ist eine wichtige Quelle von Talenten für die Verwirklichung der Ziele in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Gleichzeitig engagiert sich die Jugend zunehmend in Fragen des Klimawandels und der Energiewende. Jugendlichen kommt im Streben nach einem nachhaltigen Energiesystem für alle eine Schlüsselrolle zu.

Junge Leaders können mit politischen Entscheidungsträgern und anderen relevanten Akteuren der Zivilgesellschaft und des Privatsektors zusammenarbeiten, um eine Energiewende voranzutreiben, welche Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit sowie Umwelt- und Klimaaspekte vereint. Die Jugend kann und soll in den entsprechenden Entscheidungsprozessen eingebunden werden. Die Beteiligung der Jugend an der Diskussion zu energiepolitischen Maßnahmen legitimiert deren Umsetzung, insbesondere, weil die Jugend am stärksten mit den zukünftigen Auswirkungen solcher Maßnahmen leben muss und dazu beitragen kann, die Maßnahmen umzusetzen.

Die Jugend wird zu einer wichtigen Talentquelle für die Erreichung der Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien. Gleichzeitig ist der Mangel an Arbeitsplätzen für junge Menschen eine der dringendsten Herausforderungen für viele Länder. Die Verbesserung der Qualifikation und die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen im Bereich der erneuerbaren Energien sind von entscheidender Bedeutung. Dies setzt voraus, dass Regierungen und Industrie der Qualifizierung junger Menschen Vorrang einräumen. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen muss gestärkt werden, um sicherzustellen, dass die Jugend marktfähige Fähigkeiten entwickelt. Dazu gehören duale Ausbildungsprogramme, die jungen Menschen Zugang zu Praktika in Unternehmen gewähren, während sie gleichzeitig die Berufsschule besuchen, sowie Programme, welche Demonstrationsprojekte, Ausbildung und Politikentwicklung miteinander verbinden.

Der Übergang zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft muss gerecht gestaltet werden, um die damit verbundenen sozioökonomischen Kosten abzufedern. Der grundlegende, gerechte Wandel hin zu einem nachhaltigen Energiesystem benötigt das Engagement und Skills der Jugend. Es ist notwendig, Bewusstsein zu schaffen und ‚Jugend-Empowerment‘ zu unterstützen sowie die gesellschaftliche Präsenz von Jugendlichen im Energiebereich zu stärken. U.a. ist eine sinnvolle Beteiligung der Jugend an der Planung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung der Energiepolitik erforderlich.

Dafür sind Informationsverbreitung und konstruktiver Dialog notwendig. Junge Menschen sollen ermutigt werden, sich an politischen Prozessen und Entscheidungen zu beteiligen. Sie sollen ihre Potenziale erkennen und stärken. Dabei soll darauf geachtet werden, dass junge Menschen mit unterschiedlichen Bildungsniveaus, sozialen Bedingungen und Wertorientierungen teilnehmen können.

Zu einem gerechten Wandel gehört auch die verstärkte Einbindung junger Frauen im Bereich der Energiewirtschaft. Dazu gehört die Verbesserung der Bildung von Frauen und ihrer Fähigkeit, aktiv und effektiv an bestehenden Energiemärkten teilzunehmen, Zugang zu menschenwürdiger Arbeit zu erhalten und eine sinnvolle Beteiligung an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen zu ermöglichen.

## **ZIELE**

Ziels dieses Workshops ist es, Möglichkeiten für das Engagement Jugendlicher in der Energiepolitik und ihre aktive Teilnahme an der Energiewirtschaft zu diskutieren. Wir wollen von den Erfahrungen österreichischer Organisationen in Österreich und im Ausland lernen.

## **Schlüsselfragen**

1. Wie können Jugendliche unterstützt werden, sich bei energiepolitischen Fragen zu engagieren? Wie kann man ihr Interesse an dem Thema wecken?
2. Wie kann man partizipative Prozesse für Jugendliche im Energiebereich fördern?
3. Wie können Jugendliche bei Strategien für einen gerechten Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft berücksichtigt und eingebunden werden?
4. Wie können Green Skills für Jugendliche gefördert werden?
5. Welche Maßnahmen können dazu beitragen, bessere Ausbildungsmöglichkeiten und mehr Arbeitsplätze in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu schaffen?
6. Welche Ansätze sind im Rahmen der Energiewende notwendig, um junge Frauen zu stärken?
7. Wie können positive Rollenbilder für junge Frauen geschaffen werden? Was ist die Rolle von Green Mentoring?
8. Wie können Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen dazu beitragen, praxisbezogene und bedarfsorientierte Berufsweiterbildungen in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz anzubieten?
9. Wie kann Entwicklungszusammenarbeit dazu beitragen, die Rolle der Jugend bei der Umsetzung der Energiewende in Entwicklungsländern zu stärken?
10. Wie kann man jungen Menschen hierzulande ermöglichen, sich mit jungen Menschen in Entwicklungsländern auszutauschen und in Lern- und Arbeitsprojekten der EZA mitzuhelfen?

| <b>Agenda</b>        |   |
|----------------------|---|
| <b>16:00 – 16:05</b> | <b>Eröffnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MMag. Dr. Irene Giner-Reichl, Botschafterin a.D., Präsidentin von GFSE und Bureau Member REN21</li> </ul>   |
| <b>16:05 – 17:20</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5x15 Min. Vorträge</li> <li>• Einbindung Jugendlicher via Social Media, Mag.a Susanne Wolf-Eberl, Geschäftsführung, Research &amp; Data Competence OG</li> <li>• Berufsbildung erneuerbare Energie in Burkina Faso, Mag. Robert Moosbrugger, MSc MSc, - FH Vorarlberg</li> <li>• Community Projekt zu Photovoltaic in Ghana, Gudrun Bruckner, Vorsitzende, We are UWA</li> <li>• Eine globale Perspektive und das UNIDO BLOOM Projekt. Martin Lugmayr, Sustainable Energy expert, UNIDO</li> <li>• Via Segelboot entlang des Afrikanischen Kontinents die Energiewende beschleunigen, Dipl. Ing. Michael Puttinger–Kapitän, SEKEM ENERGY GmbH</li> </ul> |
| <b>17:20-17:50</b>   | <b>Diskussion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Teilnehmer:innen</li> </ul>   |
| <b>17:50-18:00</b>   | Abschluss   |

Organisator



Mit Unterstützung von



Das **Global Forum on Sustainable Energy (GFSE)** agiert im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). GFSE hat eine Informations- und Vermittlerrolle österreichischen und internationalen Akteuren gegenüber, untersucht relevante Themengebiete zum Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems in Entwicklungs- und Schwellenländern und bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch, den Aufbau von Netzwerken und Bewusstseinsbildung.